

# BOMBUS

## Faunistische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland

Im Auftrage des Vereins für naturwissenschaftliche Heimatforschung herausgegeben von Dr. Karl Otto Meyer, Hamburg-A., Altonaer Museum, Braunschweiger Str. 8, Fernruf 42 10 71, App. 485. Postscheckk. des Vereins: Hbg. 88277.

78. (Col. Staph.). *Philonthus addendus* SHARP. fing ich, wie Koll. LOHSE in *Bombus* 1: 418 bereits berichtete, in kleinerer Anzahl in meinem Komposthaufen, den ich mit einer gewissen Regelmäßigkeit untersuche.

Veranlaßt durch die Bitten anderer Kollegen um Überlassung dieses Tieres, welche ich mangels Masse nicht erfüllen konnte, veranlaßten mich das Vorkommensmaximum festzustellen, um weitere Wünsche erfüllen zu können. Als Resultat ergab sich, daß das Tier bei mir nur Ende Juli/Anfang August aufgetreten war. Diese Imaginalperiode wäre allerdings für eine *Philonthus*-Art ungewöhnlich. Es konnte aber doch möglich sein, daß es sich um ein „Sommertier“ handelt. Ein Siebeversuch, den ich unternahm, verlief erfolglos; *addendus* war nicht vorhanden. Die Ursache des Vorkommens mußte in der Beschaffenheit des Komposthaufens während dieses Zeitabschnittes liegen. So kam ich auf das familiäre Saftinkochen und die hierbei anfallenden Obstreste. Anhand der sehr exakten Aufzeichnungen meiner Frau auf den Gläsern und Flaschen, die aus 1958 und 1957 noch im Bestand waren, fand ich einen Zusammenhang mit dem Einkochen von Schattenmorellen heraus.

Die Zeit war günstig und ich verteilte am 27. VII. die ungekochten Kirschkernkerne auf etwas festgetretenem Boden an einer Schattenseite des Komposthaufens und deckte sie ca. 10 cm hoch mit Gras zu. Schon am 31. VII. fing ich mit dem Exhaustor 7 Stücke; es war aber mindestens die doppelte Anzahl vorhanden, doch der Fang war sehr schwierig, weil die Tiere sofort versuchen, in Regenwurmlöchern zu verschwinden, was einer erklecklichen Anzahl auch regelmäßig gelingt. In den anderen Teilen des Komposthaufens, die Buchenlaub, Gras und Apfelreste enthielten, fanden sich zwar *politus* L. und *umbratilis* GRAV., aber nicht ein einziger *addendus*. Doch wurde im Kirschenrückstand 1 Stück *Librodor quadriguttatus* F. gefunden. Am 2. VIII. erbrachte eine weitere Exploration 21 Stücke *addendus*, die ♀♀ in Überzahl und die ♂♂ meistens schon sehr senil und mit Laboulbenien behaftet, sowie wieder nur einen *Librodor*. Das nächste Unternehmen am 13. VIII. ergab nur noch ein frisches *addendus*-♂ und den dritten *Librodor*. Das letzte Stück aus dieser Köderreihe wurde am 23. VIII. erbeutet. Ein Köderversuch mit zerquetschten Pflaumen, der anschließend erfolgte, verlief absolut negativ.

Als sehr willkommene Nebenausbeute wurde am 13. VIII. und am 23. VIII. noch je ein Stück *Xantholinus glabratus* GRAV. gefangen.

Der eigentliche Lebensraum des *addendus* scheinen die für uns schwer zu untersuchenden Regenwurmgänge zu sein. Das Tier ist aber Kirschsaffliebhaber (eine interessante Parallele zu Koll. WEISES Beobachtungen an diversen *Carabus*-Arten, *Staphylinus tenebricosus* GRAV. und *Procerus gigas* CREUTZ. in Ent. Bl., 55 (1): 47 und kann unter Ausnutzung dieser Leidenschaft auf regenwurmbesetztem Boden in Anzahl erbeutet werden.

H. BEY, Hamburg-Niendorf 1

Bombus	Band 2	Heft 18/19	Seite 69–76	Hamburg, 15. 11. 1959
--------	--------	------------	-------------	-----------------------

**79. (Copeogn.).** *Mesopsocus unipunctatus* (MÜLL.). Dieser Flechtling wird im *Bombus*, 2: 64 als neu für unser Arbeitsgebiet gemeldet. Er wurde aber schon 1904 von H. GEBIEN in Campow und 1906 von L. REH in Bergedorf gefangen. (Vergl.: Verh. Ver. naturw. Heimatforsch., 21: 112). S. JENTSCH sah davon ab, ihn in seine Liste 1938 aufzunehmen, nur weil ihm die genadelten Belegstücke des Hamburger Zoologischen Museums nicht vorgelegen hatten; bedauerlicherweise unterließ er es, als ihm Bedenken an der Richtigkeit der Bestimmung aufkamen, die 3 fraglichen Tiere anzufordern. Daß die Determination von P. LONGINOS NAVAS oder P. ESBEN-PETERSEN durchaus nicht falsch gewesen zu sein braucht, zeigt nunmehr das Männchen aus der Sammlung von E. FELDTMANN.  
E. TITSCHACK, Hamburg

**80. (Lep. Tort.).** Bemerkenswerte Tortriciden-Funde im nordwestdeutschen Flachland.

*Pandemis (Tortrix) dumetana* Tr.

Nieder-Weser: Oyter-Moor 31. VII. 32, 1 ♂; 21. V. 34 eine junge Raupe am *Myrica gale*, daraus am 26. VI. 1 ♀. Baden, Weserhang 3. VIII. 51 am Licht. Eggstedt 29. und 31. VII. 48 mehrere ♂♂ durch Lichtfang.

Oldenburg: Kleinenkneten Anfang VIII. 57 und 58 am Licht in beiden Geschlechtern.

In allen benachbarten Gebieten immer durch Einzelfunde nachgewiesen. Die Raupe beschreibt LAFAY 1885.

*Philedonides (Amphisa) prodromana* Hb.

Nieder-Weser: Oyter-Moor 26. IV. 34 und 3. IV. 57 je 1 ♂. Am 15. IV. 59 an einem warmen und windstillen Nachmittag 3 ♀♀ und 2 ♂♂ auf moorigen Wiesen.

In den Niederlanden noch nicht gefunden, sicher vorkommend; in Belgien (JANMOULLE 1952); alte Funde von Hamburg (SAUBER 1904), sonst in allen benachbarten, älteren Verzeichnissen als vereinzelt vorkommend aufgeführt. Bei Hannover fand man auch die Raupe im VIII. an *Potentilla anserina* (GLITZ 1876) und in den Blüten von *Achillea millefolium* (PFENNIGSCHMIDT 1930). SCHMID (1887) fand sie in Endtrieben von *Mentha silvestris*.

*Phalonia kuhlweiniana* F. R.

Oldenburg: Poggenpohlsmoor 23. V. 56 1 ♂.

Erst 1954 wurde die Art von EVERS und TIEDEMANN in Schleswig-Holstein gefunden (*Bombus* 1 (84/85); dort auch Angaben über die Verbreitung der Art.)

Ob es sich um eine nach Westen (Norden) ausbreitende Art handelt, wird sich kaum beweisen lassen. Nordwestdeutschland ist seit jeher nie gründlich bezüglich der Microlepidopteren besammelt worden. Es waren immer nur einzelne Sammler, die allein nicht in der Lage waren, einen augenblicklichen Zustand ganz zu erfassen. Dazu kommt, daß die Sammelplätze gewechselt werden und durch die Technisierung der Hilfsmittel ganz andere Sammelgrundlagen geschaffen werden. Das gilt für alle auffallenden Neufunde. Z. B. ist im Poggenpohlsmoor früher noch nie entomologisch gesammelt worden.

*Euxanthia alternana* STPH.

Nordwestfalen: Stemmer Berge 7. VI. 53 auf Kalkboden in der Nähe von *Centaurea scabiosa*.

MEDER fing und züchtete die Art in Schleswig-Holstein bei Kiel. Alle nordwestdeutschen Angaben über *Eux. straminana* Hw. bedürfen der Nachprüfung.

*Olethreutes penthinana* Gn.

Oldenburg: Aldrup, 27. V. 48 im „Bruch“, dort Raupen im Herbst 1949 in den Stengeln von *Impatiens noli tangere*. Die Falter schlüpfen im Frühjahr 1950

*Argyroploce fuligana* (HÜBNER, 1811—1813)

syn.: *carbonana* BARRETT (nec. DOUBLEDAY MS., nom. nud.)

Oldenburg: Poggenpohlsmoor, Falter in Anzahl Ende V. 56 auf nassen, anmoorigen Wiesen mit viel *Stachys palustris*, in deren Wurzeln die Raupen zu finden sein werden.

*Argyroploce ustulana* (HAWORTH, 1811)

syn.: *carbonana* (DOUBLEDAY MS., nom. nud.) PIERCE & METCALFE, 1922.

Lüneburger Heide: Niederhaverbeck 14. VII. 29 und 1. VII. 34, 3 Falter am Wiesenrand der Haverbecke (in meiner Fauna des Nat.-Schutz-Geb. (1940) fälschlich als *fuligana* Hb. aufgeführt).

Die richtige Bestimmung und Klärung der Synonymie verdanke ich der Untersuchung von Material, darunter auch englische Stücke von DOUBLEDAY aus dem Zoologischen Museum Berlin und der freundlichen Hilfe in nomenklatorischen Fragen durch Prof. HERING.

Die in allen älteren Verzeichnissen gemachten Angaben über das Vorkommen der Arten (auch *nigricostana* Hw.) müssen nachgeprüft werden.

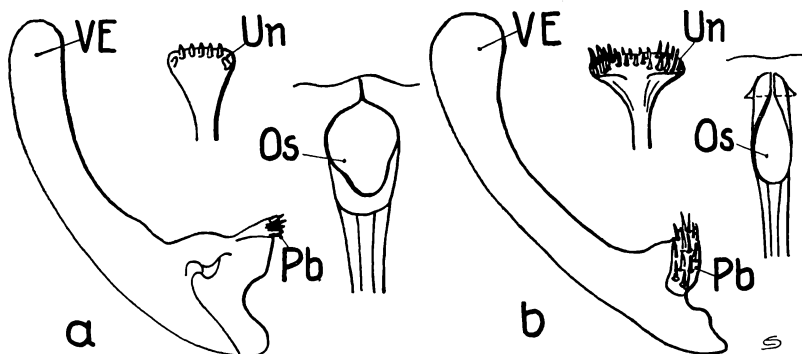


Abb.: Teile der Geschlechtsorgane von a = *Argyroploce fuligana* Hb., b = *A. ustulana* Hw., Un = Uncus, VE = Valvenende, Pb = Processus basalis, Os = Ostium bursae.

*Eudemis profundana* F.

Nieder-Weser: Bremen, Stadtgebiet 11. VII. 52 am Licht.

*Eudemis porphyrana* H. S. (*pomedaxana* P. & M.)

Nieder-Weser: St. Magnus 24. VII. 29 mehrere ♂♀ (leg. BRINKMANN).

Beide Arten sind äußerlich nicht immer sicher zu unterscheiden. Präparate zeigen in beiden Geschlechtern deutliche Merkmale.

*Ancylys obtusana* Hw.

Nieder-Weser: Oldenbüttel 2. VI. 56.

Oldenburg: Herrenholz bei Goldenstedt 22. V. 49 je 1 Falter.

Eine anscheinend seltene und überall nur einzeln gefundene Art. Im Niederelbgebiet wurde die Art von G. ALBERS gefunden.

*Bactra fufurana* Hw.

Nieder-Weser: Baden, Weserhang 22. VI., 7. VII. 51 am Licht.

Ostfriesische Inseln: Borkum 20. VIII. 35 (leg. STRUVE).

Auch in der Nachbarschaft überall nur Einzelfunde.

*Enarmonia (Epinotia) simplana* F. R.

Nieder-Weser: Hambergen, Schrum 8. VII. 39 am Licht. Wienbäke, Reitbruch 28. VI. 50 und 14. VI. 51 mehrfach am Licht.

Oldenburg: Kleinenkneten 7., 13. VI. 53 zahlreich und 12. VI. 54 am Licht.

*Eucosma brunnichana* L. (*sinuana* Hb.)

Nieder-Weser: St. Magnus, Knoops-Park 20. VII. 40 häufig an Birkenstämmen.

Lüneburger Heide: Niederhaverbeck 24. VII. 36, Ende VII. 48 am Licht, 19.—26. VII. 50 tags und am Licht in Anzahl.

Diese von *Eucosma solandriana* f. *trapezana* F. auch äußerlich meist gut zu trennende Art wird überall gefunden worden sein. Die Trennung der beiden Arten muß nachgeholt werden.

*Pammene juniperana* MILL.

Emsland: Haselünne, im März 1959 im Wacholder-Hain an der Hunte eingesammelte Wacholderbeeren ergaben am 14. IV. 4 Falter. Dieser Fund schließt die Lücke zwischen dem Vorkommen in Holland und der Lüneburger Heide (*Bombus* 1 (76/77) 1953). Man darf annehmen, daß die Art überall da, wo noch Wacholder in größeren Beständen stehen, vorkommt.

*Pammene luedersiana* SORH.

Nieder-Weser: Oyter-Moor, Einzelfunde im Mai der Jahre 1936, 38 und 52, 15. IV. 59 3 Falter über *Vaccinium uliginosum* fliegend.

*Pammene fimbriana* Hw.

Nieder-Weser: Dörverden 20. IV. 47 in Kopula an Eichenstamm.

Oldenburg: Kleinenkneten 28. IV. 55 in Anzahl am Licht, Aldrup 13. IV. im „Bruch“ und 14. IV. 59 am Licht.

*Pammene tomiana* Z.

Nieder-Weser: Garlstedt 23. V. 33 und Oyter-Moor 16. V. 36 je 1 Stück.

Oldenburg: Kleinenkneten 21. V. 53 6 Falter und 7. VI. 53 1 Falter am Licht.

Mein erster Fang war durch die Hilfe REBELS noch als *obscurana* STPH. bestimmt. Inzwischen konnte ich mich durch die Arbeiten OBRASTZOV'S (1951) und BURMANN'S (1953) überzeugen, daß alle meine Funde zu *tomiana* gehören. Die Männchen haben den schwarzen Strich am Vorderrand des Hinterflügels und stimmen genitaliter gut mit OBRASTZOV'S Zeichnung überein. Andere als *obscurana* bezeichnete nordwestdeutsche Funde müssen nachgeprüft werden.

EBERHARD JÄCKH, Bremen

81. (**Lep. Pyral.**). — *Palpita unionalis* Hb. — Von diesem paläotropischen Wanderfalter, über dessen ersten Fang in unserem Gebiet ich bereits berichtet (Bombus, 1: 357), sind zwei weitere Einflüge zu melden. Am 6. 9. 56 fingen J. JESCHKE in Garding, Kreis Eiderstedt (Mitt. faun. Arbgschaft f. Schl.-Holstein, Hamburg und Lübeck, 9 (3): 49, 1956) und am 2. 10. 58 H. LOIBL in Beimoor am UV-Licht je einen Falter. Alle drei Stücke befinden sich in der Sammlung des Altonaer Museums.

(**Lep. Tortric.**). — *Euxanthis cebrana* Hb. — Neu für die Hamburger Fauna. Dr. WARNECKE fing am 17. 5. 54 bei Güster am Elb-Trave-Kanal um Helichrysum eine Anzahl dieser Art. Sie wird nur in wenigen nord- und mitteleuropäischen Faunen erwähnt, scheint also nur ganz lokal vorzukommen. SORHAGEN meldet sie aus Mecklenburg, Brandenburg, Pommern, Schlesien und Sachsen, BENANDER nur aus dem Ostbaltikum. Es dürfte sich bei dem Vorkommen im östlichen Holstein um die nordwestliche Verbreitungsgrenze dieser pontisch-mediterranen Art handeln.

*Agapeta zoegana* L. — Die Art scheint bei uns vorwiegend auf dem Gebiet der Jungmoräne vorzukommen, da bisher nur Funde aus Kiel (MEDER, 1 F. 5. 8. 16 Dietrichsdorf) und Niendorf/Ostsee (SEMPER) bekannt waren. Ich fing einen Falter in Baggelan/Angeln, 18.—20. 7. 50. Außerdem fing DE LATTIN je ein ♂ in Pevestorf 5.—8. 8. 57 und in Beimoor 28. 7. 58, beide am Licht. Am 7. VIII. 59 fing ich a. L. einen F. in Othmarschen, d. h. nicht mehr auf dem Gebiet der Jungmoräne.

*Semasia metzneriana* Tr. — Bei dieser Art handelt es sich um einen Falter, über den ich in den mir zur Verfügung stehenden Faunen nur bei SORHAGEN die Angabe finde, daß er bei Frankfurt/O. und Brünn vorkomme. STAUDINGER-REBEL nennt Ost- und Norddeutschland, Mähren, Südtirol, Nieder-Österreich, Ungarn, Galizien, Südwest-Rußland, Dalmatien und Sibirien als Verbreitungsgebiet. Um so auffallender ist es, daß SCHOLZ am 14. 5. 53 einen Falter dieser Art bei Bad Bramstedt am Licht erbeutete. Das wäre der nordwestlichste Fundort, falls nicht inzwischen weitere, mir noch nicht bekannte Fänge

vorliegen. Wie ich von DE LATTIN erfahre, ist die Art inzwischen auch in Franken, Bayern, Pfalz, Baden, Oberelsaß und im östlichen Frankreich (Cher, Rhône) gefunden.  
HANS EVERS, Hamburg-Bahrenfeld.

**82. (Lep. Coleophor.).** *Coleophora tanacetii* MÜHLIG. Diese Art, die SAUBER aus Eimsbüttel meldet, wo LÜDERS die Säcke an *Tanacetum vulgare* L. sammelte, wurde seitdem nicht mehr in der Umgebung Hamburgs beobachtet. Nach mehreren Jahren vergeblichen Suchens an der bei uns so gemeinen Futterpflanze fand ich im August 1957 in Neu-Wulmsdorf erstmalig die Säcke auf den Blüten von *Tanacetum*. Von etwa 20 eingetragenen Säcken schlüpfen vom 17. bis 28. 6. des folgenden Jahres 6 Falter. 1958 fand ich nahe Ovelgönne ein Rainfarngebiet, wo die Säcke sehr zahlreich waren. Leider schlüpfte 1959 kein Falter. Auch DE LATTIN trug 1958 einige Säcke dieser Art von Boberg ein. Weitere Beobachtungen aus der Umgegend Hamburgs liegen nicht vor. Aus Schleswig-Holstein meldet MÖDER die Art nur aus der Umgegend von Kiel. Nach LARSEN ist sie in Dänemark und nach BENANDER auch in Schweden gefunden worden.  
GÜNTHER ALBERS, Hamburg-Finkenwerder

### **83. (Lep.). Einige für unser Sammelgebiet neue Mikrolepidopteren.**

1. *Bactra gozmanyana* TOLL. TOLL, dem die Mikrolepidopterologie schon so viele wertvolle Beiträge verdankt, hat kürzlich in einer interessanten Studie (Ann. Zool. Pol. Ak. Nauk 17: 65 ff., 1958, nachgewiesen, daß sich unter den gemeinhin zu der häufigen Art *Bactra lanceolana* Hb. gezogenen Faltern in Wirklichkeit zwei gute Arten verbergen: die echte *lanceolana* Hb. und eine noch unbekannt Species, die er *gozmanyana* nennt. Beide kommen sich habituell sehr nahe, sind aber auch äußerlich an einigen nicht sehr ins Auge fallenden Besonderheiten der Vorderflügel-Zeichnung (unter denen mir die durch eine feine, längsstreifige Verdunkelung der Adern und Zwischenaderstriche bedingte „unruhige“ Tönung des Flügelgrunds die wesentlichste zu sein scheint) zu unterscheiden. Im Genitale des ♂ sind beide dagegen sehr deutlich verschieden; in dieser Beziehung stimmt die neue Art weit mehr mit der äußerlich gut unterscheidbaren *B. furturana* Hw. überein. Das Areal der offenbar dem sibirischen Faunenelement zuzurechnenden Art ist groß; in der Urbeschreibung wird sie von Polen, Galizien, Podolien und aus der Mandchurei gemeldet. TOLLS schon vor einiger Zeit brieflich geäußerte Mutmaßung, *gozmanyana* dürfte auch der Fauna Hamburgs nicht fehlen, hat sich nunmehr anlässlich der Genitaluntersuchung einiger fraglicher *Bactra* bestätigt: zwei ♂♂, die ich am 14. 7. 57 und am 7. 9. 58 bei Boberg fing, gehören ohne jeden Zweifel zu dieser bisher übersehenen Art, die sowohl für unsere Fauna wie für die ganz Deutschlands (jedenfalls in seinen heutigen Grenzen) neu ist. Erst eine eingehende Überprüfung allen in Hamburger Sammlungen vorhandenen „*lanceolana*“-Materials wird Aufschluß darüber bringen können, wie sich *lanceolana* und *gozmanyana* in ihrer Verbreitung und Häufigkeit bei uns zu einander verhalten.

2. *Epiblema fulvana* СТЕПЬ. Je ein ♂ dieser durch ihre warm ockerrötliche Grundfarbe gut charakterisierten Art wurde in Beimoor am 10. und am 14. 7. 57 am UV-Licht gefangen. Die Art ist neu für unser Sammelgebiet. Ihr Nachweis kann jedoch kaum überraschen, da sie bereits aus Dänemark, Brandenburg und aus der Umgebung Bremens und Hannovers bekannt war.

3. *Telphusa (Teleia) saltuum* Z. Ein einzelnes ♂ dieser habituell leicht mit der häufigen *T. proximella* Hb. zu verwechselnden Art kam am 30. 6. 58 ans UV-Licht. Die Artzugehörigkeit wurde durch Überprüfung des sehr charakteristischen, von dem der *proximella* stark verschiedenen Genitals (vgl. HERING, Zool. Anz. 128: 315, 1939, und TOLL, Docum. physiogr. Pown. 6, 1947, Tf. 7) sichergestellt. Für unser Sammelgebiet ist die Art neu; allerdings wurde sie schon 1956 von JÄCKH für Oldenburg (Ahlhorn) gemeldet. Das vorwiegend an Lärche gebundene Tier befindet sich — ebenso wie manche andere *Larix*-Fresser (*Eupithecia laritiata*, *Cacoecia aeriferana*, *Gelechia tragicella* etc.) — in Nordwestdeutschland offenbar im Vordringen, was zweifellos mit der starken Ausbreitung der Lärche durch die moderne Forstwirtschaft in Zusammenhang steht.

4. *Monochroa (Xystophora) farinosae* STR. 1 ♂, am 19. 5. 57 bei Boberg in der Dämmerung gefangen. Die Bestimmung wurde durch Untersuchung des Genitals, das in allen wesentlichen Punkten mit der Abbildung bei BENANDER (Ent. Tidsskr., 66: 133, 1945) übereinstimmt, gesichert. — Dies ist ein besonders interessanter Fund, weil die Art, soviel ich sehe, bisher nur aus Nord-europas (Schweden, Livland) und dem alpinen und subalpinen Bereich Mitteleuropas (Oberbayern, Tirol, Schweiz) bekannt wurde. Sie ist also für ganz Norddeutschland neu. Ob ihr Areal wirklich — wie es nach dem augenblicklichen Stand unserer Kenntnisse den Anschein hat — disjunkt ist, muß vorerst noch dahingestellt bleiben; der unscheinbare und wohl auch nur sehr lokal auftretende Falter könnte im Zwischengebiet sehr gut übersehen worden sein. Die Mehlprimel (*Primula farinosa*), nach der der Falter benannt wurde, kommt übrigens bei Boberg als Futterpflanze nicht in Frage, weil sie dort in weitem Umkreis fehlt. Offenbar lebt die Art also auch an anderen *Primula*-Arten.

5. *Mompha conturbatella* Hb. Das Auffinden dieser bisher für unser Sammelgebiet noch nicht nachgewiesenen Art war, da sie sowohl in Dänemark als auch in fast allen deutschen Nachbarfaunen (Bremen, Hannover, Braunschweig, Brandenburg) vorkommt, zu erwarten. Erstmals wurde diese Vermutung durch ein am 12. 6. 58 aus einer am 21. 5. 58 im Forst Beimoor in der versponnenen Triebspitze einer *Epilobium angustifolium*-Pflanze gefundenen Raupe gezogenes ♂ bestätigt. Ein weiteres Exemplar (♂) wurde am 28. 6. 59 bei Dollern erbeutet, wo es vormittags bei bedecktem Himmel zwischen den Pflanzen eines kleinen *Ep. angustifolium*-Bestandes flog. Die Art dürfte bei uns viel weiter verbreitet sein, als es nach diesen wenigen Funden den Anschein hat.

6. *Swammerdamia punctella* HS. Auch diese bereits aus Dänemark und verschiedenen deutschen Nachbarfaunen (Hannover, Brandenburg, Mecklenburg, Pommern) bekannte Art konnte bei uns erwartet werden. Ein nicht mehr gut erhaltenes, aber genitaliter sichergestelltes ♂, das am 29. 6. 57 in Beimoor ans UV-Licht kam, lieferte den ersten Beweis ihres Vorkommens in der Hamburger Fauna. Eine genaue Überprüfung des vorliegenden Hamburger *Swammerdamia*-Materials dürfte sicherlich noch weitere Belegstücke zutage fördern.  
GUSTAF DE LATTIN, Hamburg

#### 84. (Lep.). Bemerkenswerte Makrolepidopteren-Funde aus dem Hamburger Faunenbereich.

1. *Zygaena lonicerae* SCHEV. Zwei frische ♀♀ dieser bisher aus dem eigentlichen Niederelbgebiet noch nicht nachgewiesenen Zygaene wurden am 3. 8. 58, zusammen mit zahlreichen schon mehr oder weniger geflogenen *Z. trifolii*, bei Radbruch erbeutet. Damit erfährt die alte, bisher umstrittene Angabe des Vorkommens bei Lüneburg eine Bestätigung. Gleichzeitig wird damit eine weite Lücke in der bisherigen NW-Grenze des Areals geschlossen, die nunmehr — übrigens in einem höchst eigentümlichen, fast halbkreisförmig um die Stadt Hamburg herumgreifenden Bogen — von Sylt über Flensburg—Schleswig—Kiel—Mölln—Radbruch nach Honerdingen bei Falingbostel zieht. Die Art dürfte im Osten und Norden unseres Faunengebiets wohl sicherlich noch an anderen Stellen vorkommen; infolge ihrer großen Ähnlichkeit mit der häufigen, von den meisten Sammlern kaum noch beachteten *Z. trifolii* kann sie jedoch nur allzuleicht übersehen werden.

2. *Hydraecia petasitis* DBLD. Am 19. 8. 58 flog mir bei Boberg ein weiblicher Falter ans UV-Licht. Dies ist nunmehr der dritte Nachweis der Art für unser Gebiet. Die beiden anderen Stücke, übrigens auch beides ♀♀, wurden bei Neugraben (leg. DIEHL) und bei Poppenbüttel (leg. SCHOLZ) gefangen. Die Art dürfte bei Hamburg zusammen mit ihrer Futterpflanze verbreitet sein und viel häufiger vorkommen, als es nach diesen wenigen Funden den Anschein hat. Hierfür sprechen insbesondere die Erfahrungen dänischer Entomologen, die *H. petasitis*, die zuvor auch in Dänemark als Seltenheit galt, in beträchtlicher Anzahl fingen, nachdem sie das Tier direkt an seinen engbegrenzten Biotopen — den Standorten der Pestwurz *Petasites* —

mit der Lampe suchten. Die gleiche Sammelmethode dürfte auch bei uns überraschende Resultate zeitigen.

3. *Zanclognatha tarsicrinalis* KNOCH. Die Art ist für unser Faunengebiet erst seit 1952 (durch JÄCKH) bekannt geworden. Die letzte Mitteilung über sie brachte TH. ALBERS (Bombus 1: 410); nach ihm sind seinerzeit insgesamt 5 Exemplare nachgewiesen worden. In den Jahren 1957 und 1958 habe ich den Falter beim Lichtfang im Beimoor auch weiterhin regelmäßig und nicht allzuseiten angetroffen. Aus diesen Fängen liegen mir 6 ♂♂ mit den Funddaten 25. 6., 29. 6. und 10. 7. vor; in Wirklichkeit kam der Falter aber noch in weiteren, allerdings sehr abgeflogenen Exemplaren an das Licht. Die Art ist also an dieser Stelle bestimmt fest eingebürgert; sie wird jedoch, vor allem am Licht, sehr leicht mit der häufigen *tarsipennalis* verwechselt. — Wie mir Herr Dr. WARNECKE freundlicherweise mitteilte, befindet sich in seiner Sammlung auch ein Falter von Schmilau (leg. EVERS).

4. *Schranksia (Hypenodes) costaestrigalis* STEPH. Diese unscheinbare Hyenine war bisher aus unserem Gebiet nur von Neugraben bekannt, wo sie HASEBROECK vor langen Jahren in 4 Exemplaren fing. Seither wurden nur noch zwei weitere, bisher unveröffentlichte Funde bekannt: von Sylt (Vogelkoje, Blidselfucht, 2 ♂♂, leg. EVERS, coll. DIEHL), also aus dem äußersten Norden unseres Sammelgebiets, und aus dem Eppendorfer Moor, wo SCHOLZ am 7. 6. 53 einen Falter fing (teste WARNECKE). Das ständige Vorkommen des Falters in der unmittelbaren Umgebung Hamburgs (und ebenso sicherlich an allen geeigneten Stellen unseres weiteren Gebiets) wird durch das Ergebnis eines Leuchtabends bei Boberg (zusammen mit den Herren JUNGE und KLÜSS) bestätigt, in dessen Verlauf 6 Exemplare der Art an die UV-Lampe kamen.

5. *Hypenodes (Tholomiges) turtosalis* WCKE. Wie die vorige nahverwandte Art ein Tier der Sümpfe und Mooregebiete, das noch vor wenigen Jahrzehnten (vgl. die Darstellung WARNECKES in seiner Fauna des Niederrelgebietes) als eine hochseltene, verschollene Art galt. In Wirklichkeit ist sie — was mir auch Herr TH. ALBERS bestätigte — jedoch in unserem Gebiet weitverbreitet und gar nicht selten. Schon die zuvor in dieser Zeitschrift mitgeteilten Funde (Bombus 1: 10, 136, 283, 414) lassen das klar erkennen. Außer an diesen von TH. ALBERS und EVERS gemeldeten Fundorten ist das Tier seither noch an folgenden Stellen festgestellt worden: Beimoor (Hochmoorest an der SW-Ecke des Waldes), 1. 8. 57, 1 ♂ (leg. DE LATTIN); Boberg, 7. 9. 58, 4 Tiere am Licht (leg. JUNGE, KLÜSS, DE LATTIN); 1 ♂, Hagenmoor, 30. 8. 36 (leg. DIEHL); 1 ♀, Bahrenfeld, 21. 9. 58, am Licht (leg. LINZ). — Es erscheint bemerkenswert, daß von den DÖRRIS'schen, um die Jahrhundertwende und früher im Eppendorfer Moor gefangenen Tieren, auf die alle früheren Meldungen für unser Gebiet zurückgehen, noch zwei ♀♀ in der Sammlung DIEHL vorhanden sind.

6. *Larentia clavaria* Hw. (= *Ortholitha cervinata* SCHFF.). In unserem Bereich scheint die Art bisher nur aus dem östlichen Holstein und Lauenburg gemeldet worden zu sein. Der Fang eines frischen ♀ in Beimoor am 16. 9. 58 ist daher besonders bemerkenswert; es bleibt festzustellen, ob die Art hier ständig vorkommt, oder ob es sich nur um ein vereinzelt, zugewandertes Exemplar handelt.

7. *Philereme transversata* HFN. (= *Scotosia rhamnata* SCHFF.). Eine offenbar normalerweise an das Vorkommen von Kreuzdorn (*Rhamnus cathartica*) gebundene Art, die aus unserem Sammelgebiet bisher nur von ganz wenigen Stellen bekannt wurde. Eigentümlicherweise flog am 28. 7. 58 ein schon stark lädiertes ♂ dieser Art in Beimoor ans Licht, obwohl Kreuzdorn dort nicht vorzukommen scheint.

8. *Chloroclystis chloerata* MAB. Diese Art wurde für unser Gebiet erst ganz neuerdings von TH. ALBERS (Bombus 2: 39) in drei Exemplaren (von Duvenstedt und Beimoor) festgestellt. Am 18. 4. 59 klopft ich bei Boberg eine weitere Raupe von blühenden Schlehen, die am 4. 5. den Falter (1 ♀) ergab. *Chl. chloerata* wird seltsamerweise als Falter wohl überall immer nur sehr selten gefunden. Hingegen kann man die Raupe mit einiger Sicherheit be-

kommen, wenn man voll erblühte Schlehenhecken abklopft.

9. *Collix sparsata* TR. Von dieser immer nur sehr vereinzelt gefundenen Art wurden in Beimoor gefunden: 1 ♀ am 28. 7. 57 und ein ♂ am 28. 7. 58 (Lichtfang). Beide Tiere waren schon stark abgeflogen. — Es scheint mir nicht überflüssig, darauf hinzuweisen, daß die Art (außer durch die in den Handbüchern genannten Merkmale) im männlichen Geschlecht von allen *Eupithecia*-Arten sofort durch den Besitz eines kleinen, aber auffallenden tief schwarzen Androkonienflecks vor der Vorderrandmitte des Hinterflügels (unterseits) zu unterscheiden ist. Auch dieses Merkmal spricht mit aller Entschiedenheit gegen den Versuch mancher amerikanischer Autoren, die Genera *Eupithecia* und *Collix* zu vereinigen.

GUSTAF DE LATTIN, Hamburg

85. (Lep. Noct.). Entwicklung einer *Paradrina clavipalpis* Scop. (*Caradrina quadripunctata* F.) im Winter.

Im September 1958 fand ich in meiner Wohnung eine erwachsene Raupe dieser Noctuide. Sie mag mit irgendeiner Topfpflanze eingeschleppt worden sein. *Clavipalpis*-Raupen werden vielfach in Häusern gefunden. In Berlin ist beobachtet worden, daß sie sich in Wohnungen von Brotresten ernährten. Die von mir gefundene Raupe nahm keine Nahrung mehr zu sich. Anfang Oktober spann sie einige wenige Fäden um sich und blieb unverwandelt liegen. Ich beließ sie zunächst in einem ungeheizten Zimmer. Im Dezember brachte ich sie dann in ein warmes Zimmer. Am 6. I. 1959 endlich wurde sie Puppe. Am 30. I. schlüpfte ein großes ♂ von dunkler Färbung. Die Vorderflügel sind stark dunkelgrau mit schwarzen Zeichnungen, die weißen Hinterflügel haben im Außenteil schwarze Adern und dunkle Schattierung.

GEORG WARNECKE, Hamburg-Altona

86. (Lep. Noct.). *Cosmia (Xanthia) ocellaris* BKH. — Diese Art gehört im Hamburger Sammelgebiet zu den größten Seltenheiten (*Bombus*, 1 (70/71): 299, 1952). Abgesehen von einem Fund bei Mölln wurden bisher nur zwei Falter bei uns gefangen, einer bei Wilstorf (Harburg), ein zweiter in Hamburg-Othmarschen (beide im Jahre 1949). Am 1. Oktober 1957 erbeutete der Schüler Uwe Schmoltdt ein weiteres Exemplar in Hamburg-Barmbek an einer Schaufensterscheibe in der Fuhlsbüttler Straße.

OSWALD TIEDEMANN, Hamburg-Wandsbek

### 87. (Lep.). Fangergebnisse aus Neugraben 1958.

Aus meinen Köderfängen in der Neugraber Heide möchte ich folgende bemerkenswerte Funde bekanntgeben:

*Eugraphe sigma* SCHIFF. 9 ♂ und 7 ♀, 28. VI.—5. VII.

*Lycophotia molothina* ESP. 7 ♂ und 5 ♀, 7.—21. VI.

*Eurois oculata* L. 1 ♀, 19. VII.

*Polia bombycina* HUFN. (*Mamestra advena* SCHIFF.) 1 ♂, 5. VII.

*Mamestra aliena* HB. 9 ♂, 7.—28. VI.

*Hyppa rectilinea* ESP. 1 ♂ und 1 ♀, 7. VI.

*Taeniocampa opima* HB. 1 ♂, 26. IV. am Licht.

*Spudaea rutilicilla* ESP. 7 ♂ und 5 ♀, 16.—26. IV.

*Agrochola macilenta* HB. f. *obsoleta*, 1 ♀, 2. IX.

*Hapalotis venustula* HB. 8 ♂ und 2 ♀, 7.—28. VI.

*Cybosia mesomella* f. *flava* PREISS., 1 ♂ am Tage, 5. VII.

*Sterrhia fuscovenosa* GOEZE. (= *Acidalia interjectaria* BSD.) 1 ♂, 12. VII. am Licht.

Außerdem fing ich in Niederhaverbeck im Naturschutzpark wieder 1 ♂ von *Darsia dahlii* HB. und 1 ♂ von *Amathes castanea* ESP. am 13. VIII. 58, sowie *Cidaria luctuata* SCHIFF. (= *lugubrata* STDR.) in 2. Generation am 7. VIII. 58, und *Acronycta euphorbiae* F. 1 ♂ am 14. VIII. am Köder.

WERNER LINZ, Hamburg

### Mitteilung der Redaktion:

Manuskripte für das nächste Heft der „Faunistischen Mitteilungen aus Nordwestdeutschland“, *Bombus*, werden bis zum 1. Januar 1960 erbeten.



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [BOMBUS - Faunistische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland](#)

Jahr/Year: 1957-1990

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Heft 18/19 \(Beiträge Nr. 78-87\) 69-76](#)